

Elektronisches Zeitschriftenmanagement in einem dezentralen Bibliothekssystem.

Dr. Rainer Plappert
Universitätsbibliothek Erlangen-Nürnberg
Rainer.plappert@bib.uni-erlangen.de
Tel.: 09131 – 85 22 163

Der Vortrag behandelt die elektronische Zeitschriftenerwerbung in einem dezentralen universitären Bibliothekssystem. Am Beispiel eines Pilotprojekts im Fach Medizin werden die mit der konsequenten Umstellung auf Elektronische Zeitschriften einhergehenden Anforderungen, die organisatorischen Steuerungsprozesse sowie die finanziellen Erwerbungsaspekte unter dem Blickwinkel der Kostenoptimierung und Evaluation vorgestellt.

Im Jahr 2006 wurde an der Universität die zentrale Versorgung des Fachs Medizin mit elektronischen Campuslizenzen etabliert. Dezentrale administrative Strukturen sowie eine Aufsplitterung der finanziellen Ressourcen hatten in der Vergangenheit eine Zentralisierung der Zeitschriftenerwerbung stets verhindert. Mit zunehmender Akzeptanz der elektronischen Zeitschriften konnten in enger Zusammenarbeit von Fakultät, Bibliothek und Universitätsleitung die Voraussetzungen für eine Reorganisation und Optimierung der Zeitschriftenerwerbung geschaffen werden. Dabei wurden in einem einvernehmlichen Entscheidungsprozeß der Fakultät mehrere Fachpakete medizinischer Zeitschriften definiert, welche campusweit elektronisch verfügbar sein und folgende Kriterien erfüllen sollten:

Einheitliche Administration der Lizenzen und Rechnungsbearbeitung durch die Bibliothek.

Zentrale langfristige Finanzierung und Verfügbarkeit.

Regelmäßige Evaluation des Titelportfolios unter Nutzungs- und Kostengesichtspunkten bei gleichzeitiger Option, inhaltliche Veränderungen in einem transparenten Entscheidungsprozeß vornehmen zu können.

Die Umsetzung dieser konzeptionellen Vorgaben in die Praxis ist Thema dieses Vortrags. Aufbauend auf vier Jahren konkreter Erfahrungen werden jene Maßnahmen und strukturellen Veränderungen erläutert, die in diesem Zusammenhang getroffen wurden. Dabei wurden durch eine konsequente Verlagerung der Zeitschriftenerwerbung auf die Zentralbibliothek die Arbeitsabläufe reorganisiert und in den Bereichen Lizenzadministration, Rechnungsbearbeitung sowie Bestands- und Nutzungsevaluation deutliche Synergieeffekte erzielt. Die kontinuierliche Nutzungsanalyse lieferte dabei die Basis für eine transparente und in enger Abstimmung mit den Wissenschaftlern vollzogene Anpassung des Titelportfolios an veränderte Rahmenbedingungen. Wegen seiner positiven organisatorischen und finanziellen Effekte besitzt das elektronische Zeitschriftenmanagement der Medizin innerhalb der dezentralen Universitätsstruktur Modellcharakter für die Reorganisation der universitären Zeitschriftenerwerbung. Dessen ungeachtet befindet es sich vor dem Hintergrund der finanziellen Strukturkrise und notwendiger Kostentransparenz auch künftig in einem permanenten inhaltlichen und administrativen Evaluationsprozeß.

(25.01.2010)